

# Fehlstart für beide Fernsehsender Rügens

## Verliert Insel TV seine Lizenz? – Kommt Rügen TV ins Kabelnetz? OZ 16.10.97

**Sagard/Schwerin.** Zwei Fernsehsender gibt es auf Rügen: Nun sind beide ins Straucheln geraten. Dabei trifft es das nichtkommerzielle Fernsehen Insel TV (ITV) härter: Noch vor der ersten Sendung droht dem Ganzen bereits das Aus, die Lizenz soll dem Sender entzogen werden, heißt es halboffiziell.

Genauer: Auf einer Beratung am 24. September gab es dazu eine Anhörung in der Landesrundfunkzentrale. Harald Hennings, Vereinsvorsitzender von Insel-TV, sprach dort. Ein Ergebnis der Sitzung ist ihm nicht bekannt. „Allerdings scheinen Dritte mehr zu wissen“, ärgert er sich.

„An der Sache ist etwas dran“, bestätigt gestern Wolfgang Remer von der Landesrundfunkzentrale. „Aber nicht unsere Anstalt, sondern der Landesfunkauschuß berät über den Entzug der Lizenz. Eine Entscheidung fällt am 29. Oktober.“ Er fügt an, alles deute auf den Lizenzentzug hin. Und er nennt Gründe: Für das nichtkommerzielle Insel-TV hat das Land Geld bereitgestellt – das ist für die Anschaffung von Technik und der notwendigen Einrichtungen gedacht. Aber die Mittel – etwa 600 000 Mark – haben Herr Hennings und seine Mitarbeiter bisher nicht bekommen. „In der Ausschreibung stand nicht, daß das Geld nur für Technik verwendet werden darf“, kritisiert Harald Hennings. Er will das Geld für laufende Kosten (Lohn, Energie, Benzin) und den Erwerb einer Immobilie für den Sender verwenden. „Das geht nicht“, heißt es in Schwerin. Der Lizenzentzug droht, weil Insel TV nicht wie vereinbart auf Sendung

geht. „Können wir aber nicht, wenn wir das Geld nicht bekommen“, beschreibt Harald Hennings den Teufelskreis.

Nach Querelen mit dem bayerischen Geschäftsführer hat man sich von diesem getrennt, Vereinsmitglied Herbert Blum aus Sassnitz ist nun der Geschäftsführer. Um einen neuen Partner, den Ummanz e. V., bemüht man sich außerdem. „Wir können anfangen, wenn wir das Geld bekommen und der Sassnitzer Umsetzer genutzt wird, so daß ganz Rügen uns empfangen kann“, nennt er seine Ziele.

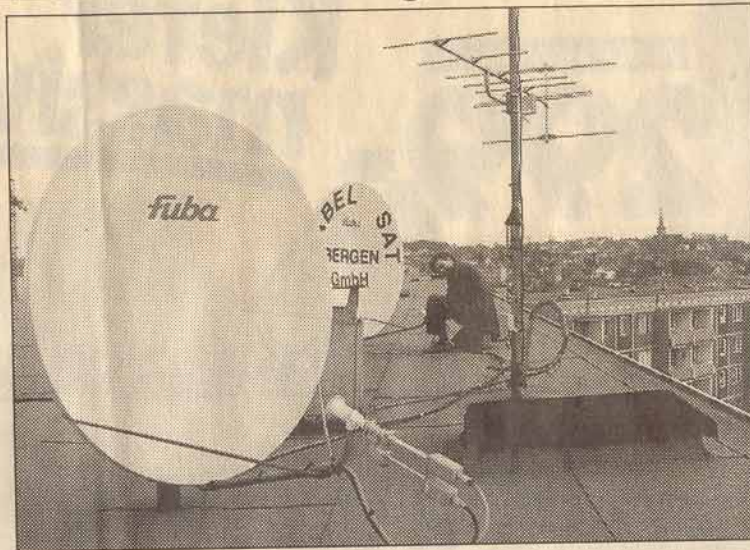
„Aber“, so kritisiert er Landesrundfunkzentrale, Landesregierung und auch Landrätin, „ich habe den Eindruck: Man will uns weghaben. Ich fordere eine faire Chance für uns.“

Schließlich setze er auf Qualität: „Wir sind 100prozentig besser als Rügen TV und orientieren uns im Anspruch am Nordmagazin des NDR.“

Für die anderen Fernsehmacher auf Rügen – Egon Stoffers und sein Unternehmen Rügen TV – findet Harald Hennings harsche Worte: „Die Sendungen von Rügen TV sind unter aller Würde“, „stümperhaft“, „Pfusch“.

Es fällt schwer, dem zu widersprechen. Auch das Unternehmen Rügen TV ist ins Straucheln gekommen. Egon Stoffers redet zwar von Probetrieb, aber die Turbulenzen um sein Unternehmen in Hochseelow sind groß.

Nur ein kleiner Teil der Inselbewohner kann die Sendungen sehen. Mit Hilfe einer Zimmerantenne kann zum Beispiel in Bergen Süd ein „Schnee-Bild“ empfangen werden. Auf Wittow gelingt das auch mit der besten An-



Die Anlagen von Kabel+Sat Bergen. Das Unternehmen soll und kann Rügen TV einspeisen, erwartet aber eine Kostenbeteiligung der Stoffers-Firma. Die will diese nicht leisten. OZ-Foto: J.-P. W.

tenne nicht. Die versprochene Einspeisung ins Kabelnetz durch deren Betreiber blieb bisher meist aus. Rügens größter Kabelnetzbetreiber – die Kabel und Satellit Bergen Kommunikationstechnik GmbH – hat dazu die technischen Voraussetzungen geschaffen, versichert gestern noch einmal deren Geschäftsführer Rolf Hoffmann gegenüber OZ. „Wir erhalten viele neugierige oder empörte Anrufe, wann denn Rügen TV endlich zu sehen ist“, beschreibt er die Situation. „Wir wollen den Fernsehsender und sehen ihn als Bereicherung unseres Info-Kanals an“, sagt er, aber: „Dafür muß Rügen TV auch etwas bezahlen.“ Kabel+Sat Bergen würde sich an den Kosten beteiligen, weil sie den Aufbau eines Regionalfernsehens unter-

stützen wollen, auch wenn sie derzeit im gerichtlichen Streit mit Rügen TV liegen.

Empört sind die Mitarbeiter von Kabel+Sat über Egon Stoffers, der sie in einer seiner Sendungen deshalb der Abzockerei beschuldigt haben soll.

Egon Stoffers lehnt die Zahlung von Geld an Kabel+Sat ab und verweist auf das Landesrundfunkgesetz. Gegenüber OZ sagte er gestern: „Dort steht drin, daß die Kabelnetzbetreiber uns kostenlos einen Zugang zu ihren Netzen zu ermöglichen haben.“

Das stimmt so nicht, sagt dagegen der Justitiar der Landesrundfunkanstalt, Herbert Brentrup: „Von kostenlos ist im Gesetz nicht die Rede, sondern von der Pflicht, den Zugang zu ermöglichen.“ Er hofft, daß sich Kabel-

netzbetreiber und Rügen TV einigen. Ein entsprechendes Gespräch zwischen allen Beteiligten hatte Rolf Hoffmann von Kabel+Sat angeregt, Egon Stoffers will die Idee aufgreifen.

Die Meinung der Landesrundfunkzentrale zum Thema Rügen-TV faßt Herr Remer in dem Satz zusammen: „Wir sind interessiert, daß aus dem Versuch etwas wird.“

Bei aller Unterstützung aus Schwerin, die Hauptarbeit muß in Hochseelow geleistet werden. Dort sorgen aber nicht nur geringer Empfang, Baustellenchaos und Trinkwasserversorgung für Ärger (siehe „Ostsee-Anzeiger“ v. 15. 10.), auch im Hause selbst herrscht dicke Luft. Nach der ersten Sendung hat Egon Stoffers den gerade erst eingestellten Redaktionsleiter Tobias Gebhardt-Seele wieder entlassen. „Das vorgelegte Ergebnis zum Eröffnungstag war mager, am nächsten Tag lag gar kein Magazin vor, so kann man bei einem kleinen kommerziellen Sender nicht arbeiten“, begründet er sein Zerwürfnis mit Gebhardt-Seele, was nicht das einzige im Hause Rügen TV ist. Erst im Sommer hatte der langjährige Mitarbeiter Uwe Krakow das Unternehmen verlassen. Nun wird ein neuer Redaktionsleiter gesucht.

Derweil wird gesendet: Da gibt es akzeptable Beiträge neben Uralt-Filmen von 1993. Viele Sendungen sind erschreckend laienhaft gemacht, es ist nichts zu sehen oder zu hören, Standbilder, Gegenlicht... Die Lizenz des Fernsehversuchs ist für fünf Jahre vergeben. Da kann sich also noch viel bessern.

M. NICKEL